

nen Patienten und Patientinnen besser zu verstehen.

- Eine jährliche Summer School, um suchtmmedizinisches Wissen zu vermitteln und Vorurteile abzubauen. Die Summer School findet an drei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Für 20 Studierende wird ein Programm erstellt, das neben Vorträgen und Workshops auch Exkursionen ins Suchthilfesystem beinhaltet (z.B. Substitutionsambulanzen, Apotheken mit Substitutionsausgabe, Beratungsstellen, Suchtstation im Stuttgarter Klinikum). Über die gesamte Veranstaltung ist eine Betroffene mit anwesend. Für die Studierenden ist es oft die erste Gelegenheit, mit einer substituierten Person privat in Kontakt zu kommen. Dieses Vorgehen ist nachgewiesenermaßen wirksam im Abbau von Stigmatisierungen (Bielenberg et al., 2021).
- Auf der Website [www.jungesuchtmedizin.de](http://www.jungesuchtmedizin.de) besteht ein Verzeichnis suchtmmedizinischer Praxen. Hierfür wurden deutschlandweit suchtmmedizinische Praxen befragt, ob sie Famulaturen und PJ-Plätze anbieten. So können interessierte Studierende Praxen in ihrer Nähe finden, kontaktieren und in einer Famulatur selbst „hands on“-Erfahrungen in der Substitution sammeln. Die Wahrscheinlichkeit, sich später selbst für die Arbeit in der Suchtmedizin zu entscheiden, erhöht sich damit wahrscheinlich.
- Workshops auf Kongressen wie dem Kongress der DG Suchtmedizin (Leipzig)

### Hilfe bei Suchtproblemen für Berufsangehörige – individuell, unbürokratisch, vertraulich

Wenn Sie als Ärztin/Arzt oder ihre Mitarbeitenden von einer Suchterkrankung betroffen sind, können Sie sich – auf Wunsch auch anonym – an die beiden Drogen- und Suchtbeauftragten der Landesärztekammer Hessen wenden. Alle Angaben werden vertraulich behandelt und unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht. Ein persönliches Gespräch kann mittwochs und donnerstags telefonisch über Miriam Mißler (Sekretariat) vereinbart werden, Fon: 069 97672-149, außerhalb dieser Zeiten per E-Mail an: [suchtbeauftragter@laekh.de](mailto:suchtbeauftragter@laekh.de) Informationen auf der Website der LÄKH finden sich unter dem Kurzlink: <https://tinyurl.com/4swp5zf3> Der QR-Code führt dorthin.



Im HÄBL 05/2020 wird auf S. 301 die Arbeit der Drogen- und Suchtbeauftragten unserer Kammer mit Fallbeispielen vorgestellt. Kurzlink zum Artikel: <https://tinyurl.com/78ywj3tj>



Foto: privat

Foto: PicturePeople

#### Dr. med. Mathias Luderer

Drogen- und Suchtbeauftragter der Landesärztekammer Hessen

#### Dr. med. Deborah Scholz-Hehn

Stellv. Drogen- und Suchtbeauftragte der Landesärztekammer Hessen

dem Interdisziplinären Suchtkongress (München) und dem Kongress der DGPPN (Berlin) sowie die Vernetzung mit KVen, Landesärztekammern, Betroffenen-Verbänden wie „JES e.V.“ oder „Stigma e.V.“

- Ob das beschriebene Vorgehen das Ziel erreicht, mehr junge ÄrztInnen von der Arbeit in der Substitution zu überzeugen, bleibt abzuwarten, da sich die studentische Zielgruppe noch im Studium befindet. Wer die Initiative unterstützen

möchte oder Fragen hat, kann sich an die Autorin oder direkt an die Initiative wenden: [info@jungesuchtmedizin.de](mailto:info@jungesuchtmedizin.de).

#### Dr. med. Deborah Scholz-Hehn

Stellv. Drogen- und Suchtbeauftragte der Landesärztekammer Hessen

Die Quellen finden sich online auf unserer Website [www.laekh.de](http://www.laekh.de) unter der aktuellen Ausgabe.

## Neue Patientenbroschüre: Dialyse auf Reisen

Tipps für Dialysepatienten, die verreisen wollen: Die neu erschienene Broschüre „Dialyse auf Reisen 24/25“ vom Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V. bietet Informationen und rund 500 Adressen von Dialysepraxen in Deutschland und im Ausland, um nierenkranken Patienten eine entspannte Urlaubsplanung zu ermöglichen. Die Broschüre bietet nicht nur die Adressen der Dialysezentren, sondern auch viele Zusatzinformationen. Dazu zählen die jeweils angebotenen Behandlungsverfahren wie Hämodialyse, Peritonealdialyse, Nachtdialyse

oder Lipid-Apherese. Ebenso wird angegeben, ob spezielle Behandlungsmöglichkeiten für Patienten mit Infektionen wie Hepatitis B, Hepatitis C oder MRSA, vorhanden sind. Außerdem enthalten sind Angaben zu den im Zentrum gesprochenen Fremdsprachen.

### Online-Recherche und kostenlose Bestellung der Broschüre

Für eine schnelle und unkomplizierte Suche bietet die Webseite des Verbands unter [www.dnev.de](http://www.dnev.de) eine Datenbank mit allen Dialyseadressen. Unter dem Menü-

punkt „Feriendialyse“ können Patienten gezielt nach Zentren in den gewünschten Regionen suchen. Die Adressen werden regelmäßig aktualisiert. Der Ferienführer „Dialyse auf Reisen“ kann kostenlos (gegen 1,60 € Porto) bei der Geschäftsstelle angefordert werden: Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V. | Steinstraße 27 | 40210 Düsseldorf | E-Mail: [info@dnev.de](mailto:info@dnev.de) (red)

